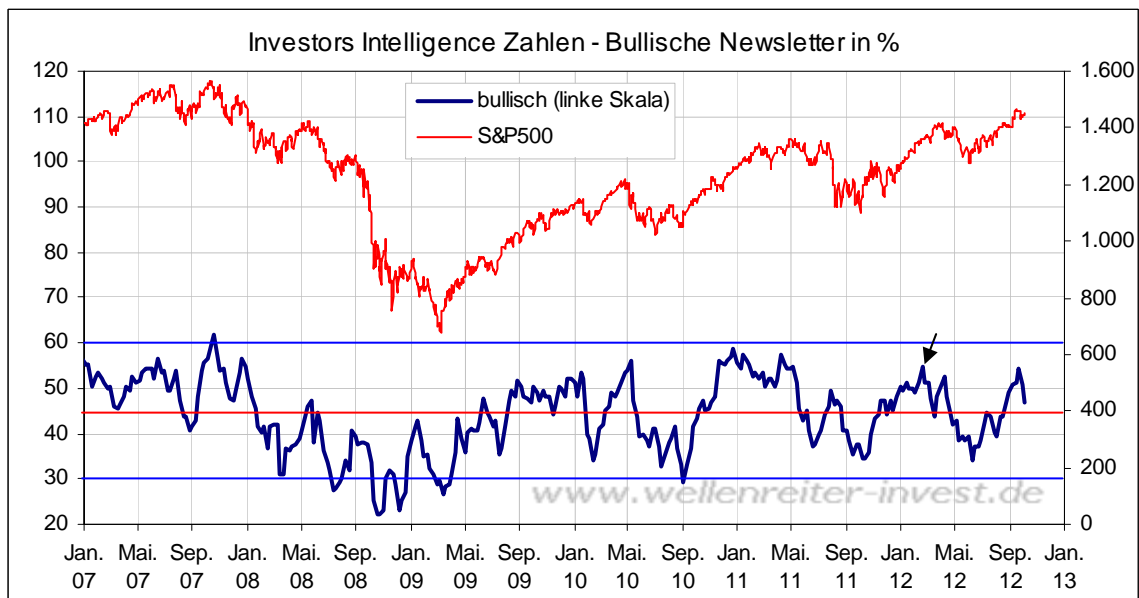


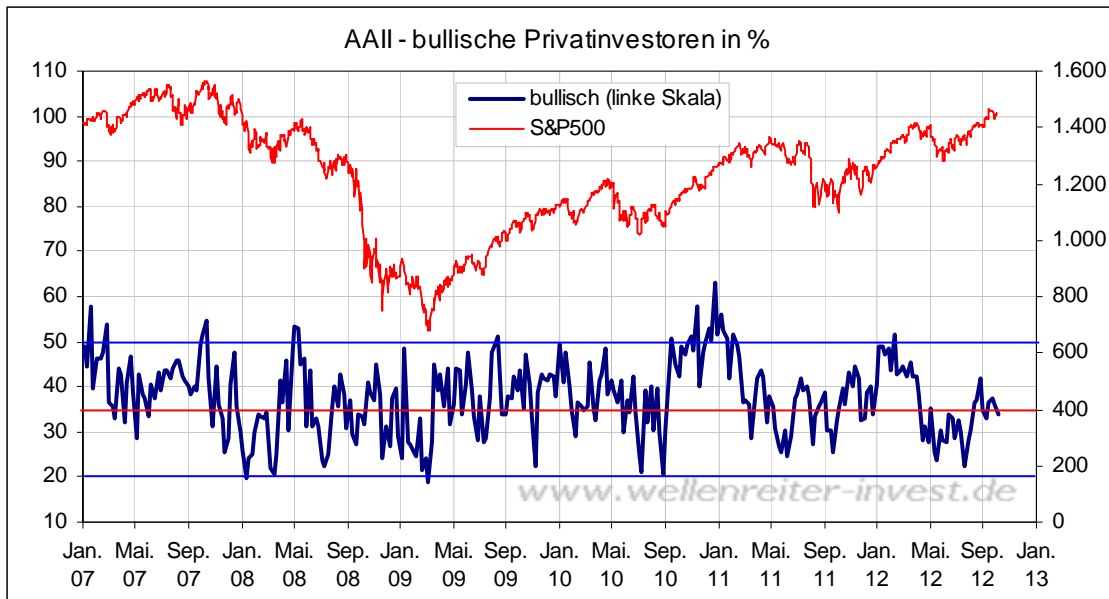
Donnerstag, den 4. Oktober 2012

Die US-Börsenbriefschreiber fahren ihren Optimismus zurück. Der bullische Anteil fiel gegenüber der Vorwoche von 51 auf 46,8 Prozent.

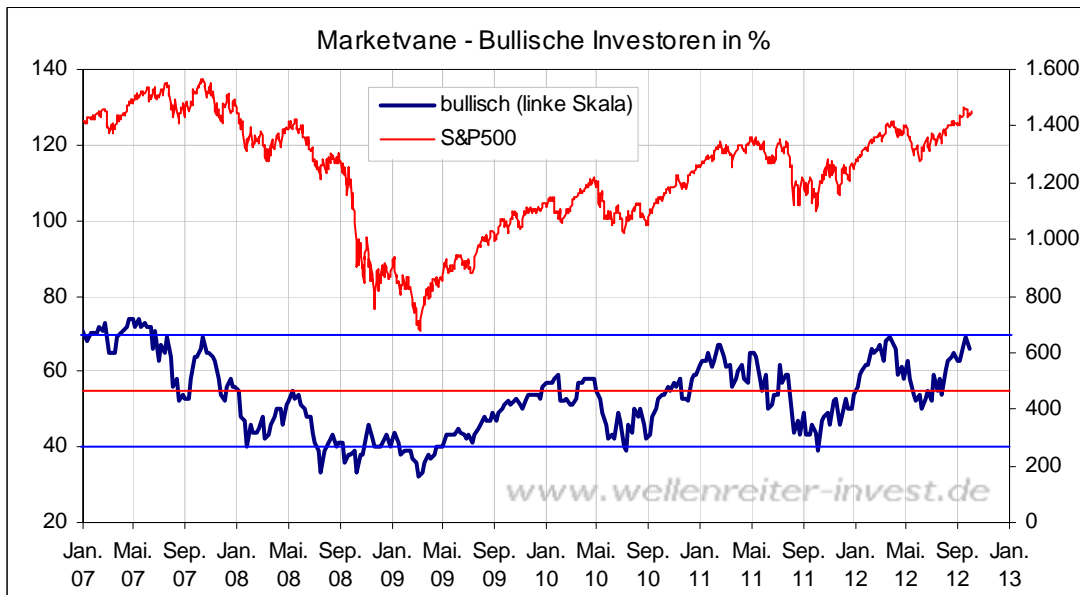


In der dritten September-Woche das Februar-Hoch egalisiert (Bullenanteil 54%). Im Februar reichte dieser Wert, um eine Korrektur auszulösen (siehe Pfeil obiger Chart).

Die US-Privatinvestoren waren bereits in den vergangenen Wochen skeptischer. In dieser Woche teilt sich alles schieflich-friedlich auf: 33% Bullen, 33% Neutrale, 33% Bären. In einer Situation, in der die US-Märkte einen zweistelligen Jahreszuwachs verzeichnen und sich nahe ihren Jahreshochs befinden, ist ein derartiger - vergleichsweise hoher - Anteilswert der Bären unüblich. Ermittelt wird die Stimmung amerikanischer Privatinvestoren durch die Vereinigung amerikanischer individueller Investoren (AAII).

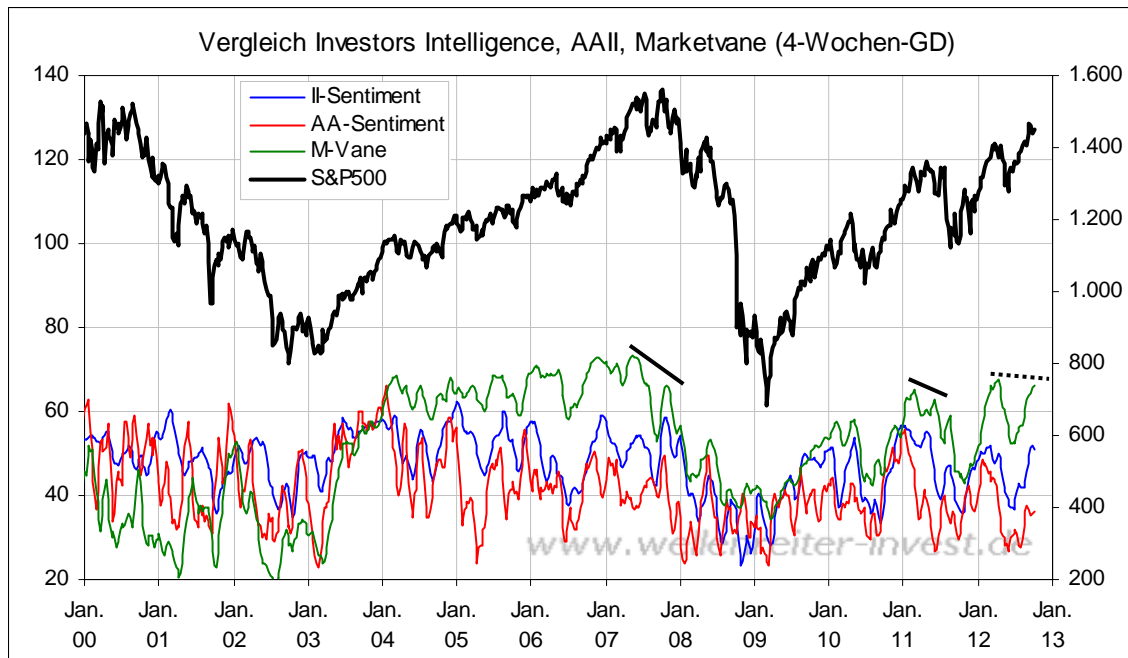


Interessant bleibt der Blick auf die Umfrage des Branchendienstes Marketvane. In dieser Umfrage werden Samstags vormittags die Profis befragt, nämlich die so genannten Commodity Trading Advisers (CTAs). Das Hoch aus dem Februar wurde egalisiert. Am vergangenen Samstag wurde erstmals ein Rückgang vom Extrem (von 69 auf 66 Punkte) notiert.



Auch der NAIIM-Index wies in der vergangenen Woche einen Rückgang von einem oberen Extrempunkt aus. Insgesamt ist der Optimismus der Profis weiterhin deutlich höher als derjenige der Privatinvestoren.

Wie verhalten sich die Märkte, wenn die US-Privatinvestoren vergleichsweise weniger optimistisch eingestellt sind als die Profis? Auf dem folgenden Chart bilden wir die Verläufe der Umfragen von Investors Intelligence, AAI und Marketvane gemeinsam ab.

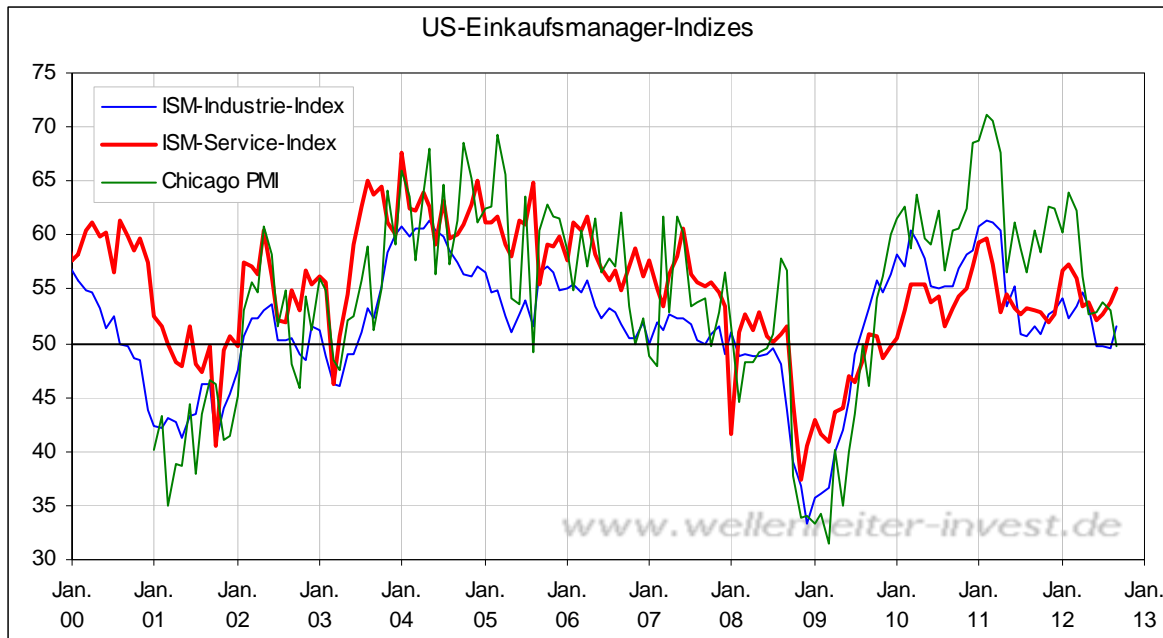


In Situationen, in denen der Optimismus der Profis zunimmt, derjenige der Privatinvestoren jedoch abnimmt, steigen die Märkte dennoch. Dies funktioniert so lange, bis die von Marketvane befragten Profis weniger optimistisch werden. Man beachte die schwarzen Linien auf dem obigen Chart (=negative Divergenzen). Im Herbst 2007 markierte das Marketvane-Sentiment markierte niedrigeres Hoch, die Aktienmärkte aber ein neues Hoch. Diese Divergenz besiegelte das Schicksal der Rally von 2003 bis 2007. Auch im Jahr 2011 lag eine derartige negative Divergenz vor (zweite schwarze Linie obiger Chart).

An finalen wichtigen Hochpunkten treten deutliche Divergenzen im Stimmungsbild auf. Eine solche Divergenz liegt bisher nur ansatzweise vor (gestrichelte schwarze Linie obiger Chart). Dies bedeutet: Erst wenn das Sentiment der Profis eine negative Divergenz zum Markt aufzuweisen beginnt, dürfte es für die Märkte kritisch werden.

Der Umstand, dass die Privatinvestoren derzeit wenig bullish sind, ist für die Märkte eher positiv zu werten. Jedoch erscheint die zeitliche Dauer dieses Auseinanderlaufens der Indikatoren deutlich fortgeschritten, sodass wir im Rahmen der kommenden Monate mit einer Topp-Bildung an den Märkten rechnen.

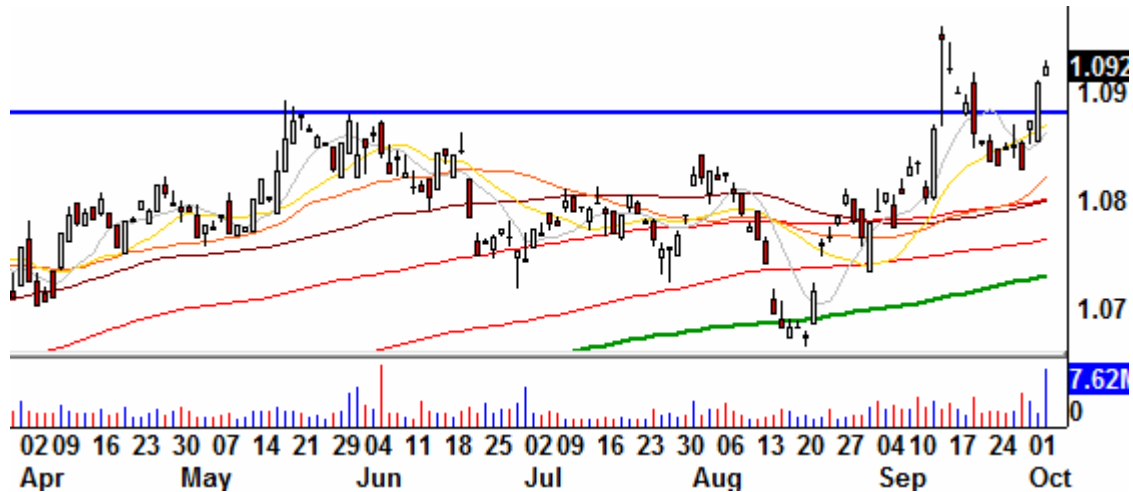
Der ISM-Service-Index für den September kam 55,1 Punkten herein. Erwartet wurden 53,5 Punkte. Dies ist ein positives Ergebnis, wenn man von der Arbeitsmarktkomponente absieht. Letztere fiel von 53,8 auf 51,1 Punkte. Offenbar werden weniger Menschen benötigt, um einen höheren Output zu erzielen.



Der Service-Index bildete sein bisheriges Jahrestief im Juni bei 52 Punkten aus. Er befindet sich auf einem kontinuierlichen Expansionskurs. Insgesamt ist die für die Aktienmärkte ein positives Zeichen. Dies vor allen Dingen deshalb, weil mit diesem Anstieg von den Analysten nicht gerechnet worden war.

Die Inflationserwartungen nehmen in dieser Woche zu. Im Gefolge der Fed-Sitzung vom 13.09. hatte sich zunächst ein Hochpunkt ausgebildet.

Ratio infationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart (TIP/AGG)



Hingegen zeigen die Hochzinsanleihen weiterhin relative Schwäche zu den normalen Anleihen.

Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart (HYG/AGG)



Mehr Inflation bei weniger Risiko? Dies würde letztendlich Stagflation bedeuten. Zu "Risk off" passt der Fall des australischen Dollar, der nur schwache Anstieg des Euro, der Fall des Ölpreises sowie die vergleichsweise hohe Stabilität der US-Anleihen. Fazit: Die Inter-market-Faktoren stützen den Anstieg der Aktienmärkte derzeit nicht.

Zu den Märkten.

666 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 351 Mio., das Abwärtsvolumen 309 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 53% vom Gesamtvolumen. 147 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.495 Punkten um 12 Zähler höher (0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.451 Punkten um 5 Zähler höher (0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3135,23 Punkten um 15 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.966 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 149,69 Punkten (149,91).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,06 Punkten (79,83).

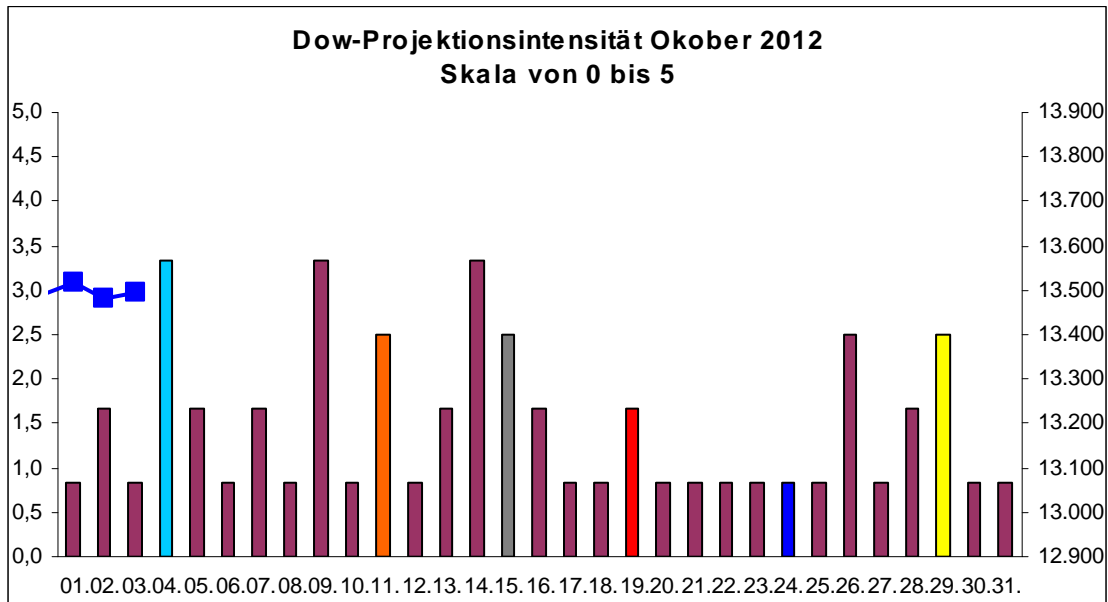
Crude Öl notiert bei 88,14 (91,89) und US-Erdgas bei 3,40 Dollar (3,53).

Der Goldpreis notiert bei 1777,30 Dollar/Unze (1772,70). Gold in Euro liegt bei 1.377. Silber befindet sich bei 34,63 Dollar (34,60).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 505,24 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 188,02 Punkten. Newmont Mining verlor 20 Cent und endete bei 55,47.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 15,43 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,76 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 1,93. Der ISEE schloss mit 110.

Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

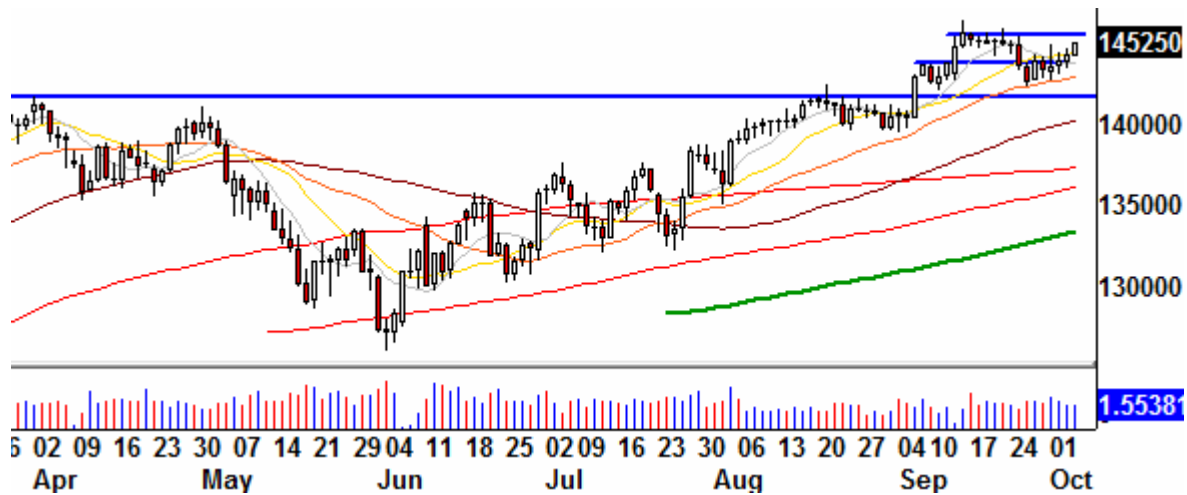
Das Handelsvolumen stieg gestern leicht an. Der Markt behält sein "Buy-the-Dip-Muster" ab 16:00h bei. Gestern erfolgen die üblichen Verkäufe bereits ab 18:30h (und nicht wie üblich ab 20:00h). Dafür kam es kurz vor Handelschluss zu einem kleineren Comeback der Märkte.

Heute früh reagieren die Märkte positiv auf den Ausgang der TV-Debatte, die nach Meinung der Beobachter Mitt Romney für sich entscheiden konnte. Ob die Futures dieses Niveau halten können, ist nach den Erfahrungen der letzten Tage zweifelhaft.

Wir sprachen das Verhalten der Intermarket-Faktoren weiter vorn an. Diese unterstützen einen steigenden Aktienmarkt derzeit nicht. Die US-Hausbauer feierten gestern mit einem starken Anstieg das Ende ihres Pullbacks, die Transportwerte konnten die Unterstützung halten. Die US-Nebenwerte verharrten im Minus. Gold und Silber sehen vor einer Fortsetzung ihrer Anstiege (Niedrigzinsumfeld ist positiv für Gold und Silber).

Der S&P 500 Future konnte gestern seine Widerstandsmarke von 1.439 Punkten überwinden. Nachdem die Futures heute früh deutlich steigen, dürfte die nächste Widerstandsmarke bei 1.460 Punkten angelaufen werden.

S&P 500 Future Tageschart



Der Aufwärtstrend seit Anfang Juni bleibt intakt. Nachdem die Futures heute früh eine scharfe Bewegung nach oben vollziehen, würde eine Umstellung von neutral auf bullish nahe einer oberen Widerstandszone erfolgen müssen. Wir möchten zunächst sehen, ob und wie sich die Intraday-Muster fortsetzen und ob sich die Intermarket-Faktoren doch noch positiv entwickeln. Wir bleiben daher zunächst bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

FAZ: Streiks beeinflussen Gold und Platin.

<http://tinyurl.com/ccl2fcr>

Termine

Robert Rethfeld:

09. Oktober 2012, VTAD Hannover

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.